69.2
Marten Brodersen
Fon 1169

Unna, 06.09.21

Dez II

Sitzung des Ausschusses für Natur, Umwelt und Klimaschutz am 06.09.21
Top 7 „Starkregenereignisse und Hochwasser: Bericht und künftige Maßnahmen“

<u>Bericht zum Ablauf der Starkregen am 04.07.2021 und 14.07.2021</u>

Bergkamen:

Am 14.07.2021 Niederschlagsmengen laut Stadtentwässerung Bergkamen und Lippeverband von in der Spitze 70-80l/m² innerhalb von 2 Stunden, was jenseits eines 100 jährlichen Regenereignisses liegt. Es kam zu größeren Überflutungen im Bereich Kuhbach/Heidegraben am Pantenweg, der nur für ein 30 jährliches Regenereignis ausgelegte Deich wurde massiv überströmt, zwei Pumpwerke der RAG in diesem Bereich fielen aus, Bebauung/Keller im Bereich Heidegraben/Pantenweg wurden geflutet. Im Bereich der Blumensiedlung/Teichanlage Wieckenbusch konnte die Kanalisation die Wassermengen nicht aufnehmen/ableiten, der Teich trat über die Ufer, angrenzende Grundstücke wurden geflutet. Im Bereich der Jahnstraße/Kuhbachsenke wird der Hauptsammler des Lippeverbandes überstaut. Die Kuhbachsenke steht bis zu 1,5m hoch unter Wasser. In weiteren Stadtteilen kommt es zu Überlastungen der Kanalisation und Keller laufen voll. In einigen Bereichen muss aufgrund der Überflutung die Stromzufuhr abgestellt werden. Ein Schmutzwasserpumpwerk an der Nördlichen Lippestraße wird geflutet und fällt aus. Im Bereich des Gutes Velmede kommt es noch bis zum 18.07. zu massiven Überschwemmungen aufgrund des ausgefallenen Pumpwerks des Lippeverbandes im Bereich „Am Langen Kamp“. Die Anlagen des Lippeverbandes, hier insbesondere die Pumpwerke im Bereich des Kuhbachs haben unter Volllast gelaufen.

Bönen:

Am 14.07.2021 laut Lippeverband und Gemeinde Bönen lag die Niederschlagsmenge mit 63-80l/m² etwa im Bereich eines 100 jährlichen Ereignisses. Der Bereich der PW-Baustelle Kleine Seseke des Lippeverbandes wurde geflutet. Es kam aber zu keinen Schäden außerhalb der Baustelle. Das HRB Bönen der Seseke wurde komplett eingestaut. Um die unterhalb liegenden Kommunen zu entlasten, wurde der Ablauf aus dem HRB ab 21 Uhr über einen Zeitraum von ca. 8 Stunden von max. 8m³/s auf 1m³/s reduziert. Dadurch konnten insbesondere höhere Pegelstände und Überflutungen in der Kamener Innenstadt verhindert werden. Der Lippeverband nutzte den Einstau des HRB Bönen am 15.07.21 direkt zur noch ausstehenden Naßabnahme mit der zuständigen BezReg, die normalerweise durch einen Probestau herbeigeführt wird. Durch fehlende Rückstausicherungen kam es vereinzelt zu Kellerflutungen auf dem Gemeindegebiet aus dem überlasteten Kanalnetz.

Fröndenberg:

Am 04.07.2021 kam es zu Niederschlagsmengen von max. 120l/m² und damit deutlich > einem 100 jährlichen Ereignis. Es kam zu Überflutungen im Bereich Fröndenberg Mitte und den östlichen Ortsteilen durch die Gewässer Löhnbach, Westicker Graben, Neimener Bach, Fronhausener Bach und den Rammbach. Die Ruhr war nicht betroffen. Im Bereich des Löhnbachs wurde das Löhnbad überflutet. Ein Seniorenwohnheim musste evakuiert werden. Der Gleiskörper der Bahnstrecke Dortmund-Kassel wurde überflutet. Der Bahnverkehr musste zeitweise eingestellt werden. Sowohl Wohnbebauung als auch Gewerbegebiete im Ortsteil Westick wurden überflutet bzw. hatten nasse Keller.

Im Bereich des Westicker Grabens drohte in der Nacht vom 04. auf den 05.07 der Damm eines Fischteiches im Hauptschluss des Gewässers zu brechen. Hier kam über einen Zeitraum von zwei Tagen das THW zum Einsatz, um den Damm zu sichern und letztendlich geordnet zu öffnen. In diesem Zusammenhang wurden unterhalb Evakuierungen von 300 Anwohnern erforderlich. Firmen mussten die Produktion stoppen. Einkaufsmärkte wurden geschlossen.
Am 14.07.2021 kam es zu keinen nennenswerten Schäden, da die Niederschlagsmengen deutlich niedriger waren. Die genauen Niederschlagsdaten für den 14.07.2021 liegen nicht vor. In Langschede wurden einzelne Keller von Häusern nahe der Ruhr geflutet. Die Ruhr führte Hochwasser.

Holzwickede:
Am 14.07.2021 wurden auf dem Gemeindegebiet nach Aussagen der Emschergenossenschaft Niederschläge zwischen 75 und 100l/m² gemessen, was einer Jährlichkeit von seltener als 100 Jahren entspricht. Laut Gemeinde hat die Auenlandschaft des Natorper Bachs große Wassermengen wie vorgesehen zwischengespeichert. Aufgrund der hohen Regenmengen kam es aber zu einem Wasserübertritt in den Krummen Weg. Hier stand das Wasser teilweise bis zu einem Meter hoch und führte zu Keller- und Grundstücksflutungen. In der Gemeindemitte war insbesondere der Sparkassengebäudekomplex von Überflutungen aus dem Bereich der Emscher betroffen. Hier wurde auch die Tiefgarage (einschließlich dort abgestellter Fahrzeuge) über die Straße Allee geflutet.

Kamen:
Am 14.07.2021 kam es laut DWD zu einem 81 jährlichen Regenereignis. Genaue Daten wurden von der Stadt Kamen nicht benannt. Laut Lippeverband lag das Ereignis im Bereich Kamen Braunebach sogar bei > 100 Jährlichkeit. Es kam hauptsächlich zu Schäden aufgrund fehlender Rückstausicherungen im Stadtgebiet. Eine Person kam in einem gefluteten Keller zu Tode. Im Bereich der Straße Kalthof kam es zu Überschwemmungen durch in die Kanalisation eingeströmtes Sesekewasser. Auch hier kam es zu Gebäudeschäden durch fehlende Rückstausicherungen. Durch die Zwischenspeicherung größerer Wassermengen im HRB Bönen und die deutliche Reduzierung der Drosselabgabe im HRB konnte der Innenstadtbereich von Kamen geschützt werden. Die Pegelhöhe im Innenstadtbereich lag mit 3,1m unter der HQ 50 Marke von 3,38m. Im Bereich Derner Bach wurde eine Besitzung geflutet. Im Bereich der Sesekebrücke der BAB2 kam es zu einer massiven Überflutung des Bereiches „Am Langen Kamp“. Die Seseke führte hier durch den starken Zufluss aus der Körne, die ja auch weite Teile Dortmunds mit entwässert, einen sehr hohen Wasserstand. Durch die tiefer liegende Straße „Am Langen Kamp“ konnte das Sesekewasser in den Polderbereich zwischen der BAB2 und der Seseke einströmen und hat hier dann das Pumpwerk Altenmethler des Lippeverbandes geflutet. Trotz Hochwasserschutztür drang das Wasser durch Entlüftungsleitungen von oben in das Pumpwerksgebäude ein. Die Stromzufuhr musste von der Feuerwehr unterbrochen werden. Über Tage mussten mehrere 10.000m³ aus dem Polder mittels mobiler Pumpen des Lippeverbandes, der Feuerwehr und des THW direkt in die Seseke abgeleitet werden. Durch den Rückstau kam es auch auf Bergkamener Gebiet zu erheblichen Überflutungen mit Gebäudeschäden.

Lünen:
Laut SAL Lünen und Lippeverband lagen die Niederschläge am 14.07.2021 in Teilen des Stadtgebietes bei deutlich > einem 100 jährlichen Ereignis. Insbesondere Niederaden war betroffen. Im Bereich des Senkungsgebietes des Lüserbachs und des Adener Bachs kam es trotz der über 14,5 Stunden mit Volllast laufenden Pumpwerke des Lippeverbandes zu massiven Überflutungen. Nach Berechnungen des Lippeverbandes liefen ca. 20.000m³ Bachwasser in den angrenzenden Siedlungsbereich und sorgten für erhebliche Überflutungen. In Lünen Süd in der Straße „Auf dem Eigengrund“ sind die Keller sowohl am 04. als auch am 14.07.2021 vollgelaufen. Das diesen Stadtteil entwässernde PW Süggelbach B des Lippeverbandes lief jeweils unter Volllast.

Die Kläranlage Lünen Sesekemündung war zu keiner Zeit gefährdet. Aufgrund der hohen Zulaufmenge wurde der Zufluss vom PW Wevelsbach zeitweise vollständig direkt zur Lippe abgeschlagen. Aufgrund der vielen Kellerflutungen in Niederaden mit teilweise ausgetretenem Heizöl wurde vorsorglich am Zufluss der Kläranlage eine Ölsperre errichtet.

Schwerte:
Die genauen Niederschlagsmengen für den 14.07.2021 liegen nicht vor. Laut SEG kam es im Bereich des Elsebads zu Überschwemmungen. Wie zuletzt 2010 wurde das Freibad geflutet. Im Altstadtbereich kam es im Bereich der Mühlenstraße zu Überflutungen einer natürlichen Senke. Hier konnte durch Pumpeneinsatz durch die Hilfskräfte eine größere Überflutung der Bebauung abgewendet werden. Wie immer bei stärkerem Hochwasser wurde die Kleingartenanlage Amsel „Im Reiche des Wassers“ geflutet.

Selm:
Für die Stadt Selm liegen keine Meldungen über nennenswerte Schäden im Zusammenhang mit dem Starkregen am 14.07.2021 vor. Das nordöstliche Stadtgebiet blieb weitestgehend vom Niederschlag verschont. Daher liegen zum Einzugsgebiet der Funne auch keine Meldungen vor. Im Bereich des Selmer Bachs hat die neue Auenlandschaft mit großzügigen Retentionsflächen scheinbar sehr gut funktioniert und große Wassermengen zwischen gespeichert.

Unna:
Auf dem Stadtgebiet kam es insbesondere in Massen zu Niederschlägen von max. 80l/m², was ungefähr einem 100 jährlichen Ereignis entspricht. Insbesondere im Bereich des Massener Baches und in Billmerich kam es zu Überflutungen von Gärten und Kellern. Auch aus Königsborn wurden viele geflutete Keller gemeldet. Im Bereich der Straßen „Im Kamp“ und Siegfriedstraße kam es aufgrund einer Heizöltankhavarie zu Verunreinigungen unterhalb liegender Flächen. Im Bereich des Kortelbachs kam es zu Überflutungen im Bornekamp, Uelzener Heide und Kreistierheim. Im Bereich des Höinger Bachs wurden Gärten an der Saarbrücker Straße überflutet. Die Entlastungsanlagen des Lippeverbandes (u.a. SKU Ligusterweg) wurden teilweise überströmt. Dies hat aber zu keinen Schäden an den Anlagen geführt. Das HRB Kortelbach (Hammer Straße) wurde zeitweise zum Teil eingestaut.

Werne:
Im Stadtgebiet Werne gab es laut Kommunalbetrieb Niederschlagsmengen von bis zu 80l/m², was ungefähr einem 100 jährlichen Ereignis entspricht. Im Stadtgebiet kam es vereinzelt zu Kellerflutungen und Einstau von Straßenflächen. Das erst vor einigen Jahren errichtete HRB Goetheweg war bis kurz unterhalb des Notüberlaufs eingestaut. Das RRB im Gewerbegebiet Butenlandwehr an der Münsterstraße war „gefühlt“ das erste Mal seit Errichtung vor 20 Jahren komplett eingestaut. Die Lippeverbands-Kläranlage in Werne musste die Zulaufmengen aufgrund des hohen Wasserstands im Vorfluter Horne und der nicht mehr möglichen Komplettableitung des Kläranlagenablaufs drosseln.

<u>Künftige Maßnahmen:</u>
Im Allgemeinen ist anzumerken, dass für alle kreisangehörigen Kommunen die Erstellung von Starkregenkarten und Fließwegekonzepten, soweit noch nicht vorhanden, höchste Priorität eingeräumt werden sollte. Aus diesen Kartenwerken wäre zusammen mit den bereits bekannten Überschwemmungsgebietskarten sowie der Risiko- und Gefahrenkarten für hochwassergefährdete Gewässer mit den entsprechenden Fachleuten der Wasserbehörden, der Planungsämter und der Kanalnetzbetreiber eine Prioritätenbildung für die jeweiligen Kommunen hinsichtlich notwendiger Hochwasser- und Starkregenschutzmaßnahmen abzuleiten. Ein besonderes Augenmerk wäre auf die Schaffung zusätzlicher Retention in den Oberläufen der Gewässer zu legen.

Zudem sollte innerhalb der Bebauung untersucht werden, wo im Falle eines Starkregenereignisses zukünftig Regenmengen zwischengespeichert werden können bspw. im Bereich von Sport-, Park-, Kinderspiel- und Verkehrsflächen (Stichwort Schwammstadt). Außerdem sollte bei Neuerschließungen konsequenter auf Möglichkeiten der Speicherung z.B. durch Dach- und Fassadenbegrünung, Versickerung, Rückhaltung auf eigenen Flächen zur Verdunstung oder Brauchwassernutzung geachtet werden. Hierzu sollten konkrete Festsetzungen in den B-Plänen aufgenommen werden.
Zukünftig ist noch gewissenhafter darauf zu achten, dass keine neuen Baugebiete oder Einzelbebauungen innerhalb festgesetzter Überschwemmungsgebiete oder im Bereich rückgewinnbarer Retentionsflächen der Gewässer zugelassen werden. Gleiches gilt für die Bebauung und Nutzung der Gewässerauen insbesondere auch von kleinen Fließgewässern, für die es keine festgesetzten Überschwemmungsgebiete gibt. Hier sollte ein ausreichend breiter Entwicklungskorridor für die Gewässer von jeglicher Bebauung freigehalten werden. Die landwirtschaftliche Nutzung hat in diesem Bereich sowohl gewässer- als auch hochwasserverträglich zu erfolgen.
Die Maßnahmen der Gewässerunterhaltung werden bereits jetzt jährlich in Form von Gewässerunterhaltungsplänen mit der unteren Naturschutz- und der unteren Wasserbehörde im Vorfeld abgestimmt. Hier sind zukünftig insbesondere auch die Anforderungen der gesicherten Vorflut und der Ableitung von Hochwasser und Starkregen mit zu berücksichtigen.
Mit dem Lippeverband sind bereits erste notwendige Maßnahmen auf dem Gebiet der Städte Bergkamen, Kamen und Lünen abgestimmt worden. Insbesondere im Bereich des Kuhbachs ist eine Verbesserung der Hochwassersicherheit dringend geboten.
Hinsichtlich der Überflutungen aus der Seseke im Bereich der Straße „Am Langen Kamp“ ist mit dem Lippeverband und der Autobahn GmbH gemeinsam eine Lösung zur Vermeidung zukünftiger Schäden abzustimmen.
Mit der Bezirksregierung ist eine Abstimmung zu den derzeitigen Festsetzungen der Überschwemmungsgebiete geplant. Hier gilt es Diskrepanzen zwischen den Festsetzungslinien und dem tatsächlichen Überschwemmungsgeschehen aufzuarbeiten. Zudem arbeitet die Bezirksregierung gerade an der Neufestsetzung bzw. Anpassung einiger Überschwemmungsgebiete sowie der Fortschreibung der Planungen zur Umsetzung der europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie.
Die Infrastruktur des Lippeverbandes und der Kommunen ist hinsichtlich der Sicherheit vor Überflutungen zu überprüfen und ggf. anzupassen, damit Pumpwerke nicht einfach durch das Hochwasser geflutet werden und dadurch ausfallen. Auch die Notstromversorgung wichtiger Infrastruktur soll geprüft werden.
Im Bereich der Straßeneinläufe ist eine häufigere Reinigung in vielen Fällen geboten. Gleiches gilt für Durchlässe und Dükereinläufe.

Marten Brodersen